

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

selten haben wir das Ende eines Jahres so herbeigesehnt. Das Jahr 2020 war ein Albtraumjahr. Weltweit über 1,7 Millionen tote Menschen – davon mehr als 30.000 Corona-Tote in Deutschland machen tief betroffen. Die Pandemie hat zu gravierenden Einschnitten geführt und einige Entwicklungen beschleunigt. Auch das Jahr 2021 wird ganz unter diesen Einflüssen stehen und erst im Spätsommer werden wir, nach hoffentlich erfolgreicher Impfung eines Großteils der Bevölkerung, langsam Covid-19 hinter uns lassen. Nur ein Zurück in den „Status quo ante“ wird es nicht geben können.

Was ist passiert?

Die Zulassung des Biontech/Pfizer Impfstoffes Comirnaty sorgte für die positive Nachricht des Monats Dezember 2020. Sämtliche Aktienmärkte konnten an dieser positiven Nachricht partizipieren und auch auf Jahressicht insgesamt positiv abschließen. Die teils zweistelligen Ergebnisse - insbesondere in den USA - werden durch die schwache Entwicklung des US-\$ (knapp -9 %) aus Sicht des Euro-Anlegers erheblich reduziert. Die ausgeprägte Schwäche des „Greenback“ könnte auch in den nächsten Monaten ein Belastungsfaktor für die Anlageportfolios sein.

Die Märkte im Dezember 2020

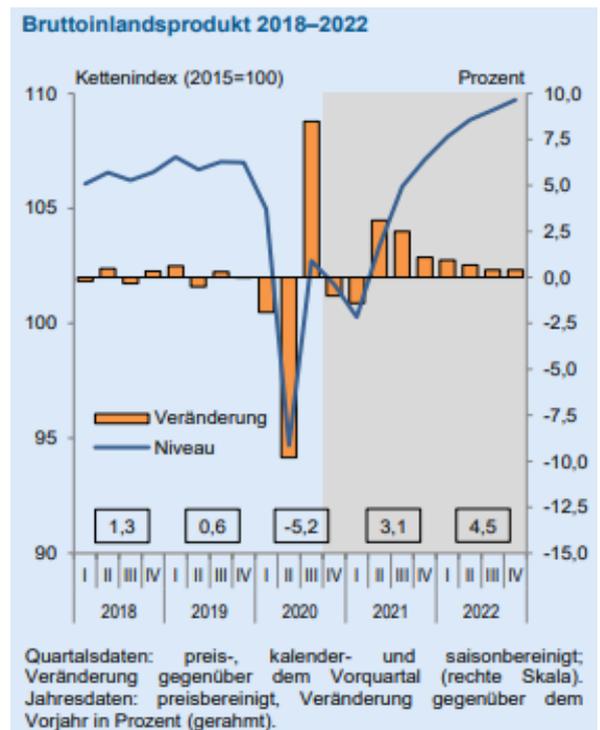
Märkte	Entwicklung Dezember 2020	Entwicklung 2020
DAX	3,22%	3,55%
Euro STOXX 50	1,72%	-5,14%
DOW JONES USA	3,27%	7,25%
S&P 500 USA	3,71%	16,26%
MSCI World	3,41%	11,67%
MSCI Emerging Markets	7,15%	15,81%
Nikkei 225 Japan	3,82%	16,01%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)
Stand: 31.12.2020

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Erholung der deutschen Wirtschaft verzögert sich. Maßgeblich sind das Wiederaufflammen der Corona-Pandemie sowie die seit November wieder eingeführten Maßnahmen. Die Restriktionen werden mit großer Wahrscheinlichkeit auch in den kommenden Monaten Bestand haben. Damit zeichnen sich sowohl für das Abschlussquartal des Jahres 2020 als auch für das erste Quartal des Jahres 2021 Rückgänge des Bruttoinlandsproduktes ab. Diese Rückgänge werden jedoch nicht das Ausmaß vom Frühjahr erreichen. Besonders betroffen bleiben weiterhin konsumnahe Branchen. Positiv dürften sich die Exporte auswirken. Die robuste Weltkonjunktur, die weiter aufwärtsgerichtet ist, stützt diesen Wirtschaftszweig. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 3,1 % im laufenden Jahr wird aber geringer ausfallen als es noch im Herbst erwartet worden war (4,8 %). Sofern die Pandemie ab dem Frühjahr nachhaltig zurückgedrängt werden kann, erwarten die Konjunkturforscher des ifw Kiel im Verlauf des kommenden Jahres eine kräftige Erholung des Bruttoinlandsproduktes (+4,5 %).

Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes 2018 - 2022

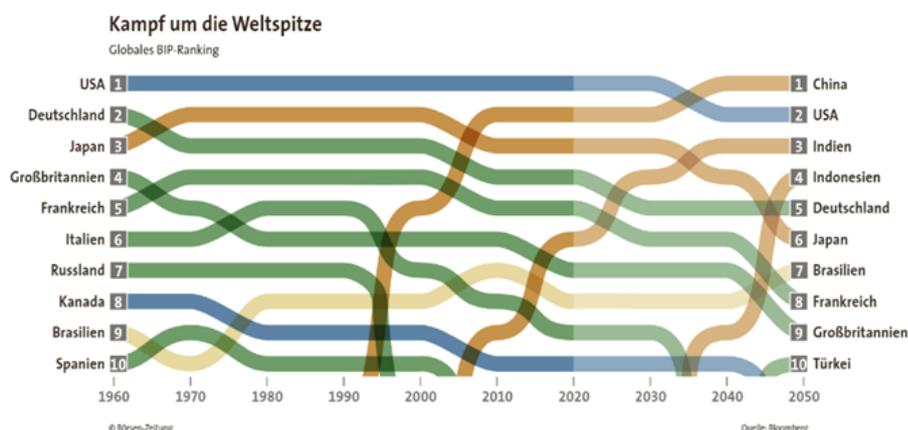


Quelle: Ifw Kiel, Konjunkturberichte Nr.74 (2020/Q4)

Ein Blick nach vorn

Die Beschleunigung der Strukturveränderung durch die weltweite Pandemie ist wirklich atemberaubend. Vor dem Hintergrund der globalen Probleme und den nationalstaatlichen Interessen Politiken fällt ein optimistischer Ausblick wirklich schwer. Es gibt zwar hoffnungsvolle Signale: Es wird erwartet, dass die USA mit der neuen Biden-Administration an die internationalen Verhandlungstische zurückkehren werden. Die supranationalen Organisationen WTO und WHO werden dadurch wieder gestärkt, die protektionistischere Politik der USA sollte sich jedoch nicht so schnell verändern. Der Dialog zwischen China und den USA dürfte sich wieder verbessern, aber die Interessenlagen haben sich in den letzten Monaten deutlich verändert. Die chinesische Politik hat durch restriktive Maßnahmen schnell und effizient die Pandemie eingedämmt und das Selbstbewusstsein weiter verstärkt. Der neue Fünfjahresplan der chinesischen Führung macht dies deutlich. Es geht um ein neues, durch die Pandemie, aber auch durch den eskalierenden Handels- und Technologiestreit geprägtes Autarkie Konzept. Diese neue Fokussierung auf den eigenen riesigen Binnenmarkt soll einer Globalisierungsabkehr keinen Vorschub leisten, sondern parallel zu der wichtigen Exportwirtschaft entwickelt werden. China darf davon ausgehen, dass auch eine konziliantere US-Regierung weiter Druck ausüben wird.

Wenn es gelingen sollte, unter der Führung von Präsident Biden die europäischen und asiatischen Schlüsseländerer unter einem „Banner gemeinsamer Demokratiewerte“ zu einen, um diese auf eine strategische Rivalität gegenüber Chinas Machtstreben vorzubereiten, dann könnte dies ein Hebel sein, gute Kompromisse zu finden. Die Machtverhältnisse werden sich jedenfalls in den nächsten Jahrzehnten schneller ändern als dies viele für möglich halten.



Ausblick

Die Entwicklung rund um die Corona-Pandemie bleibt der Treiber für die Märkte. Ohne Volatilität wird auch das Jahr 2021 nicht auskommen. Es bleibt spannend.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie alleine stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.